

Neue Firma mit Arbeitsplatzgarantie

Diakonie Westmecklenburg-Schwerin garantiert Angestellten eine sichere Zukunft auch in Zeiten der Corona-Krise

Von Katja Müller

RAMPE Aus zwei wird nicht ein, es wird etwas Neues, sagt Thomas Tweer und Stiftsprobst Jürgen Stobbe nickt zustimmend. Seit Anfang des Jahres leiten beide das Diakoniewerk Neues Ufer und auch das Stift Bethlehem in Ludwigslust. Jeweils als Doppelspitze. Was sie eint, ist das Fundament der diakonischen Arbeit. Und so geht aus der Gemeinschaft die Diakonie Westmecklenburg-Schwerin hervor. Im Mai soll alles entschieden, geordnet und letztendlich fertig sein. Angedacht war ursprünglich, die Feierlichkeiten mit dem traditionellen Uferfest in Rampe zu verbinden. Coronabedingt wird die Feier kleiner ausfallen. Die Freude über den gemeinsamen Weg jedoch nicht, erklären die Geschäftsführer.

Seit Jahresbeginn arbeiten sie zusammen. Thomas Tweer übernimmt den kaufmännischen Part und Jürgen Stobbe den theologischen Vorstand. Auch in der neuen Geschäftsform werden beide

als gleichberechtigte Geschäftsführer fungieren, das sieht eine entsprechende Klausel in der Geschäftsordnung so vor. Gut zwei Jahre wurde der Prozess der Zusammenführung diskutiert.

„Keiner soll seine Wurzeln aufgeben, sondern wir wollen gemeinsam noch stärker für die Menschen in der Region da sein. Es geht auch nicht um wirtschaftliches Wachstum oder Marktanteile, sondern darum, die Kompetenzen besser zu bündeln, ohne dabei die eigenen Prinzipien über Bord zu werfen“, erklärt Jürgen Stobbe und ergänzt: „Es geht darum, den Menschen in der Region bestmöglich zu dienen.“ In Zahlen ausgedrückt bedeutet das auch, dass sich vorerst an der Mitarbeiterzahl von knapp 1000 nichts ändern wird. Einsparungen sind und werden auch nicht das Ziel, versichern beide.

„Es wird keine betriebsbedingten Kündigungen geben. Heute nicht. Morgen nicht und auch nicht nach einem Jahr Übergangsfrist“, betont Thomas Tweer. Ganz im



Arbeiten nun als Doppelspitze für die Diakonie Westmecklenburg-Schwerin: Stiftsprobst Jürgen Stobbe und Thomas Tweer (r.)
FOTO: INGO WZIONTEK, MAXPRESS

Gegenteil. So sind zu Jahresbeginn Gehaltssteigerungen innerhalb von 14 Monaten von 12,5 Prozent angesprochen worden. Die Anpassungen erfolgen in mehreren Schritten. „Ich übertreibe wohl nicht, wenn ich behaupte, dass wir auch künftig ein verlässlicher Arbeitgeber sind. Personal wird in unserer Branche immer ge-

braucht - angefangen bei den Kleinen in der Kinderkrippe bis hin zu den Senioren in den Pflegeeinrichtungen“, sagt Thomas Tweer.

Und werde Bedarf an die Diakonie Westmecklenburg-Schwerin herangetragen, werden sie handeln, versichern beide. Aber es soll auch gespart werden, allerdings bei der IT und anderen

Dienstleistungsverträgen. „Wenn wir künftig Bestellungen oder Aufträge auslösen, dann ja in anderen Größenordnungen, wie beispielsweise bei Leasingverträgen oder Computern. Und auch da lernen wir wieder voneinander“, sagt Jürgen Stobbe.

Neben ihm und Thomas Tweer werden drei Prokuristen in der Führungsetage der

Diakonie Westmecklenburg-Schwerin arbeiten. „Zwei kümmern sich um die Finanzen und eine wird den Bereich Controlling übernehmen“, so Tweer. Die Zusammenführung soll auch eine Entlastung in den einzelnen Bereichen schaffen. „In kleinen Strukturen müssen die Mitarbeiter viele Aufgaben mitmachen, wie beispielsweise Arbeitssicherheit oder Brandschutz. Das können wir nun bündeln und auf andere Schultern verteilen“, sagt Jürgen Stobbe vorausblickend.

Am 28. Mai werden die Unterschriften unter den Notarvertrag gesetzt. Der Geschäftsbetrieb wird dann rückwirkend zum 1. Januar anlaufen. Die große Feier werde ausfallen. „Gans sang- und klanglos wird es nicht laufen, aber dennoch im feierlichen Rahmen“, sagt der Stiftsprobst Stobbe, der künftig den Bereich Altenpflege und Kita in seinen Fokus rückt und Thomas Tweer den Bereich mit der Arbeit mit den Behinderten sowie der Bildung überlässt.